

127 100 2012	Prüfung der regionalen Anbaueignung von Senfsorten zur Körnernutzung	Landessortenversuch Körnernutzung Senf
-------------------------------	---	---

1. Versuchsfrage:

Prüfung der Anbaueignung von Senfsorten zur Körnernutzung hinsichtlich Resistenzverhalten, Ertrags- und Verarbeitungseigenschaften für die Speisesenfproduktion.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Fungizideinsatz (Stufen:2)

Stufe: Sorten (Stufen: 9)

Versuchsorte

Pommritz

Landkreis

Bautzen

Prod.gebiet

Lö

3. Versuchsanlage:

Blockanlage mit 4 Wiederholungen (teilverrandomisiert)

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Pommritz

S% Restfehler

10,7

5. Versuchsergebnisse:

Prüfglied	Kornertrag dt/ha	Kornertrag relativ	Ölgehalt %
ohne Fungizid	18,5		
mit Fungizid	19,3		
GD 5 % (Fungizid)	2,8		
Weißer Senf (<i>Sinapis alba</i>)			
Dr. Francks Hohenheimer Gelb	21,5	114	25,4
Zlata	21,5	114	26,3
Forum	17,7	93	24,0
Mikado	20,3	107	27,4
Severka	20,3	107	25,7
Comique	19,8	105	25,9
Sarah	22,4	118	24,8
Master	17,2	91	25,2
Sareptasenf (<i>Brassica juncea</i>)			
Energy	9,3	49	32,8
BB (dt/ha) bzw. Mittel	18,9	18,9	
GD 5% (Sorten)	2,4	12,7	

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Von den mehrjährig geprüften Sorten erwiesen sich Mikado und Serverka als recht ertragsstabil, während bei Hohenheimer Gelb und Zlata stärkere Schwankungen von Jahr zu Jahr auftraten. 2012 erzielten Dr. Francks Hohenheimer Gelb und Zlata sowie die erstmalig geprüfte Sorte Sarah relativ hohe Kornerträge.

Von der 2012 zusätzlich getesteten Fungizidvariante ging kein absicherbarer Ertragseffekt aus.

Sareptasenf bringt deutlich niedrigere Erträge als der Weiße Senf.

Die Ölgehalte bewegen sich bei Weißen Senf im Bereich von 25 bis 28 %, mit eher geringen Sortenunterschieden im Mittel über die Jahre und bei Sareptasenf bei über 30 %. Serverka und der Sareptasenf Energy waren etwas standfester als die anderen Sorten.

Bei den Krankheiten wie Falscher Mehltau und Sklerotinia konnten keine eindeutigen Sortenunterschiede festgestellt werden. Reifeverzögerung des Strohs trat in manchen Jahren stärker in Erscheinung. Es liegen keine eindeutigen Sortenunterschiede vor. Der Sareptasenf reift meist einige Tage später als der Weiße Senf (in den letzten Jahren fand die Reife zwischen Mitte Juli und Anfang August statt).

Der Versuch wird in Pommritz weitergeführt.

Vers.durchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 72, Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt.7 - Pflanzliche Erzeugung Referat: 73 Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus	Erntejahr 2012
--	--	-------------------------------------